

KOVACEK
& ZETTER

www.kovacek-zetter.at

ROSEMARIE BENEDIKT





KOVACEK
& ZETTER

ROSEMARIE BENEDIKT

TERRA MAGICA



VORWORT

Wir freuen uns, Sie zur Ausstellung „Terra Magica“ von Rosemarie Benedikt einladen zu dürfen. Zwei Jahre nach der umfangreichen Präsentation anlässlich ihres 80. Geburtstages zeigen wir Ihnen heuer eine Auswahl aktueller Werke und geben einen Überblick über ihr skulpturales Schaffen in Glas über die letzten Jahre.

Rosemarie Benedikt fuhr im Jahr 2006 das erste Mal nach Venedig, der Kontakt zu einer der führenden Glasbläsereien in Murano sollte fortan zu einer intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit führen. Ihre Arbeiten in Glas wurden mit großem Erfolg auf zahlreichen Ausstellungen in Museen und Galerien in Wien und Venedig gezeigt und zeugen vom schier unerschöpflichen Formenschatz der vielseitigen Künstlerin.

Auch heute arbeitet Rosemarie Benedikt neben ihren keramischen Arbeiten unermüdlich an neuen Entwurfszeichnungen für die Umsetzung in Glas. Die Produktion in Murano

war auf Grund der Pandemie sehr schwierig, trotzdem konnten einige neue Entwürfe realisiert werden.

Wir möchten Dir, Rosemarie, für Deinen unermüdlichen Einsatz und die langjährige gute Zusammenarbeit danken und freuen uns sehr, diese Ausstellung und Publikation mit Dir realisieren zu können.

Wir hoffen, Sie bald durch diese spannende Ausstellung führen zu dürfen. Wie immer beginnt der Verkauf schon ab Versand des Kataloges. Falls Sie sich für die eine oder andere Figur interessieren, stehen wir für Fragen und Preisauskünfte gerne zur Verfügung.

Herzlichst,

Ihre Claudia Kovacek-Longin und
Sophie Zetter-Schwaiger



**Galerie
Kovacek & Zetter GmbH**
Stallburggasse 2
A-1010 Wien

Telefon +43/1/512 86 36
Telefax +43/1/512 86 36 36
office@kovacek-zetter.at



www.kovacek-zetter.at

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr
Sa 11 – 14 Uhr

TERRA MAGICA

Sophie Cieslar

„Gerade in einer Welt, deren Geschehen Gegenstand umfassender künstlerischer Kritik geworden ist, ist es wichtiger denn je, Humanismus und Humor als entscheidende Faktoren der Gestaltung zu erkennen.“¹

(Rosemarie Benedikt)

Rosemarie Benedikts wundervolle Tiermenagerie ist lebendiger Beweis für ihre Liebe zu allen Geschöpfen, klein und groß, von der Ameise bis zum Elefanten, von der Schildkröte bis zum Buckelwal. Hat sie ein neues Tier in ihren Formenkanon aufgenommen, dann sind dem eingehende Studien der speziellen Eigenarten und Verhaltensmuster dieser Spezies vorangegangen. Voll überbordender Freude am Dekor und einem ausgeprägten Gespür für alle erdenklichen Farbkombinationen geht sie ans Werk. Unzählige Entwurfszeichnungen entstehen, bevor eine Figur in Keramik oder Glas das Licht der Welt erblickt, und zeugen vom unglaublichen Fantasie reich tum der Künstlerin.

Zum ersten Mal in Kontakt mit dem Werkstoff Glas kommt Rosemarie Benedikt in den 1980er Jahren bei ihren sommerlichen Aufenthalten in der Pilchuck Glass School in Stanwood Washington. Hier ist in den frühen 1970er Jahren ein internationales Zentrum für Glaskunst und das Erlernen der dazu nötigen Fertigkeiten entstanden, dass alljährlich Interessierte aus aller Welt anzieht. Der Name „Pilchuck“, aus der lokalen Sprache der amerikanischen Ureinwohner, bedeutet „rotes Wasser“ und treffender kann man das Aussehen und den Zustand von heißem, flüssigen Glas nicht beschreiben. Hier hat Rosemarie Benedikt die Möglichkeit, sich mit einem breiten Spektrum an Glastechniken auseinanderzusetzen und entwickelt eine frühe Leidenschaft für



dieses faszinierende Material. Erst 2006 entstehen dann in Murano die ersten, eigenständigen Glasskulpturen. Natürlich Nasenbären, die Lieblingstiere der Künstlerin, die sich auch in ihren Keramikwelten tummeln und eifrig vermehren. In dieses Tier hat sich die Künstlerin auf ihrer ersten Reise nach Mexiko im Jahr 1997² verliebt. Die geselligen Rüsselbären können mit ihrer beweglichen Schnauze, die ihnen ihr charakteristisches Aussehen verleiht, Spalten und Hohlräume nach Nahrung durchsuchen. Unter den ersten Tieren in Glas sind auch Katzen, die von jeher treue Mitbewohnerinnen in Benedikts Wiener Domizil sind.

Auf äußerst humorvolle Weise gestaltet die Künstlerin ihre tierischen Protagonisten, die neugierig und voller Tatendrang bereit sind, die Welt zu erobern. Im Zentrum steht stets die friedfertige, ja freundschaftliche Koexistenz aller Lebewesen. „In ihrem Garten Eden herrscht friedliches Zusammenleben der verschiedensten Spezies.“³ Eine neugierige Ameise balanciert am Rücken eines Nasenbären und ein gelber Vogel hat sich auf einem bunten Rhinoceros niedergelassen. Gleichzeitig begegnen die Tiere den Menschen auf Augenhöhe, haben ihnen aber Wesentliches voraus: bedingungslos wird jede individuelle Eigenart toleriert und angenommen. Dieses grenzenlose Streben der Künstlerin nach Harmonie und paradiesischen Zuständen kennzeichnet ihr Werk und ihre Formensprache. Bei ihr sind alle Lebewesen gleichwertig und gleichermaßen liebenswert, die Dekore farbprächtig, gleichzeitig ausufernd und wohlüberlegt ausbalanciert.

Setzt Rosemarie Benedikt in der Bemalung ihrer Keramiken stetig neue spielerische Akzente in der Oberflächenplastizität,

he, haben ihnen aber Wesentliches voraus: bedingungslos wird jede individuelle Eigenart toleriert und angenommen. Dieses grenzenlose Streben der Künstlerin nach Harmonie und paradiesischen Zuständen kennzeichnet ihr Werk und ihre Formensprache. Bei ihr sind alle Lebewesen gleichwertig und gleichermaßen liebenswert, die Dekore farbprächtig, gleichzeitig ausufernd und wohlüberlegt ausbalanciert.



so hat sie im Glas nun „materialbezogenes Neuland“⁴ betreten. „Musste sich bei nicht transparenten Materialien die künstlerische Aussage auf

Morphologie und Oberfläche konzentrieren, so bietet der Werkstoff Glas auch Gelegenheit zur Gestaltung der Tiefenplastizität.“⁵ Es kommt also eine neue Dimension, die den Blick in die Tiefe erlaubt, hinzu. In der Kombination von transparenten mit opaken Flächen entsteht eine formale Spannung, Lichtdurchlässigkeit, das Durchscheinen des Unter- und des Hintergrundes. All das sind Facetten, die berücksichtigt werden müssen und der Künstlerin neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen. Die „Tierschöpfungen in Glas können vor unseren Augen nichts mehr verbergen, bieten Ansichten und Einsichten im mehrfachen Wortsinn“⁶.

„In dem Wissen, daß das Kleine ebenso wenig klein ist, wie das Große groß ist (R. M. Rilke) entstehen bei meinen Arbeiten wie von unsichtbarer Hand geführt Tierwesen und Lichtwesen, Farben und Formen, die gleich einem Spinnennetz gewoben, bei einem bestimmten Lichteinfall betrachtet, erkennbar werden!“⁷

(Rosemarie Benedikt)

Die Nasenbären, in der Natur mit einem weichen, seidigen Fell ausgestattet, Nilpferde, Rhinocerosse, Elefanten, Bienen, Ameisen und Vögel beeindruckten auch in Glas in den extravagantesten Farben, in allen Variationen, die das Material zu bieten hat. Sie tragen glitzernde Gold- und Silberplättchen im Dekor, spielerisch eingeschmolzene Luftbläschen, Streifen und Girlanden, kostbares Millefioriglas. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Intensität im Ausdruck verleiht „jeder der funkelnden und leuchtenden Glasskulpturen etwas Besonderes, jene fantastisch-surreale Komponente, die auch schon die Keramik auszeichnet“⁸.

⁵) ebd.

⁶) ebd.

⁷) Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Aus Ton gedichtet, Wien 2004, S. 4

⁸) ebd., S. 189

⁹) Matteo Thun in: Patka, Happy Glass, S. 17



In Murano arbeitet Rosemarie Benedikt Seite an Seite mit internationalen Größen der Kunst wie Tony Cragg, Ai Weiwei, Thomas Schütte, Tracey Emin, Vik Muniz, Tony Oursler und Erwin Wurm. Sie alle vertrauen auf die in Jahrhunderten erworbenen Fertigkeiten und das meisterliche Handwerk der Glasmaestri, die es verstehen, noch die ausgefallenen Entwürfe in die Realität umzusetzen. Dabei dienen die Entwurfszeichnungen als Mittel der Kommunikation. Hier werden Proportionen, die genauen Farben und das Dekor festgelegt. Der Maestro fungiert als verlängerter Arm der Künstlerin. Nach all den Jahren versteht man sich ohne große Worte. Eine kleine Geste hier, ein Zeichen dort und am Ende erwacht die fantasievolle Zeichnung zum dreidimensionalen Leben. Aber es geht hier nicht nur um meisterhafte Technik, sondern um „Emotionen und geteilte Visionen“⁹, die letztlich dazu führen, dass jeder einzelnen Skulptur eine Seele eingehaucht wird. Die Glastiere Rosemarie Benedikts wirken so lebendig, dass man sie berühren will, dass man Gefühle für sie zu entwickeln vermag.

Eine wichtige Rolle in der Herangehensweise der Künstlerin spielt auch die Auseinandersetzung mit dem Zen-Buddhismus, der das Erleben des gegenwärtigen Augenblicks als das Wesentliche ansieht. Schon als junge Künstlerin setzt sich Rosemarie Benedikt mit der Philosophie des Zen auseinander. Aus England kommend findet das Gedankengut dieser religiösen Strömung den Weg nach Österreich und erfährt unter den jungen Keramikerinnen in Wien weite Verbreitung. Auf späteren Reisen nach Japan und vor allem nach China kann sie noch mehr in diese von den einander anziehenden Gegensätzen Yin und Yang geprägte Kultur

¹) Erika Patka, Universität für angewandte Kunst Wien (Hg.), Rosemarie Benedikt, Keramik erzählt, Wien 1999, S. 67

²) 2000 führt Rosemarie Benedikt eine zweite Studienreise nach Mexiko.

³) Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt. Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, S. 156

⁴) ebd., S. 157



eintauchen. Kein Zufall ist es, dass sich „Yin und Yang“ auch im Titel einer Glasskulptur wiederfindet, zwei Nasenbären in schwarz und weiß gehalten, die Fuß an Fuß mit den Rundungen ihrer Rücken und auch im ausgeklügelten Dekor das kreisrunde Yin Yang Zeichen formen. Zen bedeutet, das Leben in seiner ganzen Fülle zu leben, sich mehr mit seinen Gefühlen und Empfindungen zu verbinden und nicht vom Verstand den Zugang zu diesen tieferliegenden Ebenen versperren zu lassen. Dieser Ansatz spiegelt sich in der spontanen Gestaltungsweise Rosemarie Benedikts wider, die ohne lange zu überlegen impulsiven Eingebungen folgt und diese in eine bunte Formenvielfalt überträgt. Auch hier einem der Leitsätze des Zen-Buddhismus folgend, nämlich jenem, dass der Mensch, die eigene Natur schauend, unmittelbar sein Herz zeigen soll. Bei Rosemarie Benedikt tun das ihre Tiere, die uns auch hier einen Schritt voraus sind und uns Geschichten erzählen von einer Welt voll Harmonie und friedvoller Koexistenz.

Denn hinter all dem Fröhlichen steckt auch ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Fragilität unseres Planeten und die Verletzlichkeit seiner Geschöpfe. Gerade in den letzten Jahren ist uns das oft schmerzvoll ins Bewusstsein gerufen worden. Seien es vermehrte Wetterextreme oder die Pandemie, die uns vor große Herausforderungen gestellt hat. Rosemarie Benedikt weist mit ihren Arbeiten auf die Einzigartigkeit der Schöpfung hin, die auch die wunderbare Welt der Mikroorganismen umfasst. Gleichzeitig will sie uns anhalten, uns näher mit unserer Erde und ihren Bewohnern, groß oder klein, auseinanderzusetzen, sie zu verstehen, zu respektieren und die Gefährdeten zu schützen. Sie erweckt in uns ein Bewusstsein für deren Sensibilität und Verletzlichkeit.



Rosemarie Benedikts Arbeiten tragen die Erfahrung und den reichen Schatz ihrer Fantasie von nunmehr 80 Jahren in sich. Ans Aufhören denkt sie noch lange nicht: „Die Kunst ist mein Lebenselixier, meine ganze Freude“¹¹, die sie nun schon seit so vielen Jahren mit uns zu teilen vermag.

„Eigentlich bin ich auf der Suche. Ich möchte erzählen, aufzeigen aus einer Welt der Möglichkeiten, der Phantasien, der Märchen. Auf der Suche nach ursprünglichen, paradiesischen Situationen, in denen es – noch – So Sein gibt und Selbstverständlichkeit, auch echte Naivität. Wo ‚Versöhnung‘ als Zustand nicht betont sein will. – Wo Dinge anders geschehen als in unserer Realität: das Oberste zuunterst, das Unterste zuoberst! Begebenheiten der Harmonie, die wie ein murmelnder Bach nicht nach links oder rechts blickend – still dahinfließen. Solche Welten existieren in meinen Gedanken: Sie sichtbar, fühlbar, erlebbar zu machen, ist der Sinn meiner Darstellungen. Es könnte sich doch mehr dahinter verbergen als man ahnt...“¹⁰

(Rosemarie Benedikt)

¹⁰⁾ Patka, Keramik erzählt, S. 9

¹¹⁾ ORF 2, Studio 2 mit Birgit Fenderl und Martin Ferdiny, 18. Februar 2019



PURE GOLD 2020 1

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 21 cm, L 29 cm

Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2020

Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt. Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 85



2 **PROTECT ME** 2020

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 23,5 cm, L 27 cm
H 40 cm (mit Sockel)
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2020



SILVER BEE 2018 3

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 25 cm, L 27,5 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2018



4 **ORANGE AMBER** 2018

Muranoglas, Prototyp
H 16,5 cm, L 29 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



MY GLARET FIRE 2018 5

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 26 cm, L 30 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2018



6 MURINORHINO 2021

Muranoglas, Prototyp
H 18 cm, L 38,5 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2021



SUNRHINO 2021 7

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 21 cm, L 40 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2021



8 **SKYRHINO** 2021

Muranoglas, Prototyp
H 17 cm, L 38,5 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2021



WATERRHINO 2021 9

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 20,5 cm, L 42 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2021



10 **BIRDS OVERALL 2020**

Muranoglas, Auflage: 2

ca. Ø 30 cm

Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2020



RED FIREBALL 2020 11

Muranoglas, Prototyp

Ø 36 cm

Monogrammiert und datiert: B. 2020



12 COLOURFUL PARADISE 2020

Muranoglas, Prototyp
Ø 38 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2020



YIN YANG 2008 13

Muranoglas, Prototyp
H 34,5 cm, L 33 cm
Monogrammiert: B.



14 DOTTED ANT 2014

Muranoglas, Unikat
H 25 cm, L 35 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2014

Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt.
Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 73



ICONS 2014 15

Muranoglas, Prototyp
H 22,5 cm, L 35 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2014

Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt.
Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 70, 71, 72, 74



16 LAPPISH GEMS 2017

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 18 cm, L 29 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2017



MY BLACK COMPANION 2019 17

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 27 cm, L 33 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2019
Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt,
Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 40, 41



18 **GLITTERING SPRING** 2018

Muranoglas, Prototyp
H 21 cm, L 33 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



SPRING MEADOW 2018 19

Muranoglas, Unikat
H 19 cm, L 33 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



20 MY KNITTED MURRINE 2018

Muranoglas, Auflage: 5

ca. H 17 cm, L 29 cm

Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2018





21 **SYMPHONY IN BLUE** 2018

Muranoglas, Prototyp
H 18 cm, L 33 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



THE SPOTTED GLORY 2018 22

Muranoglas, Auflage: 5
ca. H 21 cm, L 34 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2018



23 JUNGLE BEAR 2017

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 23 cm, L 33 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2017



MY OCEAN DIVER 2018 24

Muranoglas, Unikat
H 38 cm, L 64 cm
H 44 cm (mit Sockel)
Monogrammiert und datiert: B. 2018



25 DANDELION TORTOISE SHELL 2015

Muranoglas, Prototyp
H 16 cm, L 33 cm
Monogrammiert und datiert : B. 2015



GENUINE TORTOISE 2015 26

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 16 cm, L 34 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2015



27a MY STRIPED MANATEE 2018

Mischtechnik auf Papier, 29,5 x 41,8 cm
Monogrammiert rechts unten: B.



MY STRIPED MANATEE 2018 27

Muranoglas, Unikat
H 27 cm, L 57 cm
H 35 (mit Metallgestell)

Monogrammiert und datiert: B. 2018

Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt.
Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 34 f.



28 CROISOLINO CORNFLOWER 2018

Muranoglas, Unikat
H 16 cm, L 30 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



CROISOLINO SHADES OF RED 2019 29

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 17 cm, L 33,5 cm
Monogrammiert, datiert und nummeriert: B. 2019



30 RED FLOWERS IN THE MOUNTAINS 2018

Muranoglas, Unikat
H 19,5 cm, L 35 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2018



THE RISING SUN 2016/2017 31

Muranoglas, Auflage: 3
ca. H 20 cm, L 34,5 cm
Monogrammiert und nummeriert: B.



32 **FLUSHED** 2017

Muranoglas, Unikat
H 17,5 cm, L 33 cm

Monogrammiert und datiert: B. 2017

Literatur: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt.
Happy Glas, Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 51



HIPPO ELEGANTE 2018 33

Muranoglas, Prototyp
H 19,5 cm, L 35,5 cm

Monogrammiert und datiert: B. 2018



34 **FLOATING AROUND IV** 2014

Muranoglas, Unikat

H 20 cm, L 25 cm

Monogrammiert und datiert: B. 2014

Literatur: Vgl.: Erika Patka, Edition Angewandte (Hg.), Rosemarie Benedikt. Happy Glas. Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston 2019, Abb. S. 88



ZEBRABOY II 2019 35

Muranoglas, Unikat

H 49 cm, L 36 cm

Monogrammiert und datiert: B. 2019



36 ISABELLE 2020

Muranoglas, Prototyp
H 22,5 cm, L 35 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2020



GOLDEN BOY 2020 37

Muranoglas, Prototyp
H 32,5 cm, L 18 cm, B 20,5 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2020



BIOGRAFIE

Rosemarie Benedikt wird 1939 in Baden bei Wien geboren. Früh ist klar, dass sie ihr Weg in eine künstlerische Richtung führen wird. Sie beginnt zunächst in der Modeklasse der Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf und wechselt bald ins Fach Textilentwurf. 1959 schließt sie ihre Ausbildung ab und bekommt eine der begehrten Stellen als Designerin für Dekorentwicklung in der Porzellanmanufaktur Rörstrand in Lidköping in Schweden, wo sie bis 1964 bleibt. Hier entdeckt sie ihre Liebe zur Keramik und zu leuchtenden Farben. Als sie nach Wien zurückkehrt und einen Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Kunst annimmt, macht sie nebenbei ein Diplom in Keramikunst. 1975 folgt eine Assistenzprofessur an der Meisterklasse für Produktgestaltung mit Schwerpunkt Keramik. In dieser Zeit arbeitet sie mit den Professoren Heinz Leinfellner, Wander Bertoni, Maria Biljan-Bilger, Matteo Thun und Enzo Mari zusammen und entwickelt ihren unkonventionellen, eigenständigen Stil, den sie während ihrer 25-jährigen Lehrtätigkeit an ihre Studenten weitergibt.

Die Faszination für den Werkstoff Glas wird 1987 und 1988 während zweier Studienaufenthalte in den USA in der renommierten Pilchuck Glass School in Seattle geweckt. Reisen nach Mexiko, wo sie ihrem Lieblingstier, dem Nasenbären, persönlich begegnet, China, Taiwan und Japan eröffnen neue Perspektiven. 2006 entwickelt sie erste eigene Glasfiguren bei Berengo Fine Arts in Murano, die 2007 erstmals in der Galerie Kovacek & Zetter ausgestellt werden. Bis heute arbeitet Rosemarie Benedikt in ihrem Keramikstudio in Wien und entwickelt neue Glasskulpturen in Murano.

Zahlreiche Werke befinden sich in Museen und Privatsammlungen im In- und Ausland. Darunter das MAK – Museum für angewandte Kunst in Wien, die Fondazione Berengo in Murano und das MUDAC – Musée de design et d'arts appliqués contemporains in Lausanne.

PERSONALAUSSTELLUNGEN

- 1966/1968 Kleine Galerie, Baden bei Wien
 1971 Galerie für zeitgenössische Kunst, Linz
 Galerie auf der Stubenbastei, Wien
- 1974 bis 1981 Galerie am Graben, Wien
 1979 Firma Henn, Wien
 1980/1981 Galerie am Graben, Wien
 1983/1986/1989 Keramikstudio, Wien
 1984 Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien
 Galerie Figl, Linz
 1985 Galerie Göttlicher, Krems
 1988 Galerie Seibu, Tokyo / Japan
 1991 (zusammen mit Margit Denz) Galerie Slavik, Wien
 1993 Galerie Ceramic Arts, Wien
 1994 Galerie Menotti, Baden
 (zusammen mit Ursi Fürtler) mit Villeroy & Boch in New York, Washington und Boston / USA
 1996 250. Firmenjubiläum Villeroy & Boch, Taipeh / Taiwan
 1998 Galerie Unart, Villach
 2001 Galerie Classics, Kobe / Japan
 2002 Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 2002 bis heute Galerie Art Point, Wien
 2003 Galerie Unart, Villach
 2004 Galerie Unart, Villach
 2005 „Miniaturen und Figuren aus Porzellan“, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 2006 Galerie Almassy, Baden
 2007 „Glass Families“, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 2008 Galerie Titanium, Athen / Griechenland
 2009 „Celebrating Generations“, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 Jubiläumsausstellung, Malerei, Glas und Porzellanskulpturen, Baden
 2010 Praskac Pflanzenland, Tulln
 2011 Kulturhaus Kilb, Kilb
 2012 Kulturhaus Kilb, Kilb
 2013 „Amazing World“, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 2016 „Lady Mystery & the others“, Berengo Collection, Venedig / Italien
 Kulturhaus Kilb, Kilb
 2019 „Mondi Colorati“, Galerie Kovacek & Zetter, Wien
 „Rosemarie Benedikt. Happy Glas“, MAK Universitätsgalerie, Heiligenkreuzerhof, Wien zum 80. Geburtstag, Schwarzes Kameel, Wien
 2021 „Joy in Glass and Porcelain“, Haus der Kunst, Baden

AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN

- 1982 Frauenbad, Baden
 Keramikgalerie Dr. Schneider, Freiburg / Deutschland
 Galerie Burgdorf, Burgdorf / Schweiz
 Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien
 1988 Haus des Gewerbes, Stuttgart / Deutschland
 Rathaus Linz
 1989 Galerie Böwig, Hannover / Deutschland
 „Europäische Keramik“, Wanderausstellung durch Europa
 Galerie Tiller, Wien
 1992 „Keramik neue Positionen“, Wanderausstellung der Hochschule für angewandte Kunst und NöArt, Bozen / Italien, Bludenz, Gmunden, Wien und Niederösterreich
 1993-1995 Galerie Slavik, Wien
 Galerie Ceramic Arts, Wien
 1994 Sammlung der Universität für angewandte Kunst Wien, Sonderausstellung Hofburg, Wien
 Galerie im Traklhaus, Salzburg
 „Brennpunkt Keramik“, Universität für angewandte Kunst, Heiligenkreuzerhof, Wien
 1998 „Brennpunkt Keramik“, Deutsches Porzellanmuseum, Selb / Deutschland
 Galerie Unart, Villach
 2000 Galerie Maringer, St. Pölten
 Galerie für angewandte Kunst, Bayerischer Kunstgewerbeverein, München / Deutschland
 2002 Galerie Conanimo, Henndorf
 2003 Kulturhaus „Alter Pfarrhof“, St. Andrä-Wördern
 2005 „Gefäß im Wandel der Zeit“, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst, Wien
 2006 „Villeroy & Boch. Benedikt & Friends“, Frankfurter Messe, Frankfurt / Deutschland
 2008 Galerie Titanum, Athen / Griechenland
 2009 Maria-Biljan-Bilger Ausstellungshalle, Sommerein
 2011 „Tiere in der Kunst“, Galerie im Traklhaus, Salzburg
 Kulturhaus Bürgerspital, Kilb
 Varaždin / Kroatien
 2012 Galerie Kovacek & Zetter, Art Austria, Wien
 2013-2018 Berengo Studio, SOFA Chicago, Chicago / USA
 2018 „Unbreakable: Women in Glass“, Fondazione Berengo
 2020 Art Space, Murano / Italien

AUSZEICHNUNGEN

- 1995 Förderungspreis der Stadtgemeinde Baden
 2006 Kulturpreis der Stadt Baden
 2017 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich



MONOGRAFIEEN

- Universität für angewandte Kunst Wien (Hg.), Erika Patka, Rosemarie Benedikt. Keramik erzählt, mit einem Vorwort von Waltraud Neuwirth, Wien 1999
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosmarie Benedikt. Aus Ton gedichtet, mit einem Vorwort von Erika Patka, Wien 2004
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Porzellanminiaturen und kleine Figuren, mit einem Vorwort von Gustav Weiß, Wien 2005
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Glass Families, Wien 2007
- Villeroy & Boch (Hg.), Benedikt and Friends, Mettlach 2007
- Villeroy & Boch (Hg.), Rosemarie Benedikt. Keramik, Mettlach 2007
- Villeroy & Boch (Hg.), Benedikt's World, Mettlach 2008
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Celebrating Generations, Wien 2009
- Universität für angewandte Kunst Wien (Hg.), Rosemarie Benedikt. Musterbuch, mit einer Einführung von Erika Patka, Wien 2010
- Kulturwerkstätte Kilb (Hg.), Rosemarie Benedikt. Tierwelten in Glas, Porzellan und Bild, Kilb 2012
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Amazing World, Wien 2013
- Berengo Studio (Hg.), Rosemarie Benedikt. Lady Mystery & the others, Rubano (Padua) 2015
- Galerie Kovacek & Zetter (Hg.), Rosemarie Benedikt. Mond Colorati, Wien 2019
- Erika Patka (Hg.), Rosemarie Benedikt. Happy Glass. Glas, Keramik, Zeichnungen, Berlin-Boston, 2019

IMPRESSUM

Herausgeber
und Verleger: **Galerie
Kovacek & Zetter GmbH**
Stallburggasse 2
A-1010 Wien
office@kovacek-zetter.at
www.kovacek-zetter.at

Redaktion: Sophie Cieslar
Jenny Reiter

Texte: Claudia Kovacek-Longin
Sophie Zetter-Schwaiger
Sophie Cieslar

Lektorat: Kathrin Macht

Grafik: Thomas Riegler
www.beyond.ag

Gesamtherstellung: Lindenau Productions
www.lindenauproductions.at

Fotos: Teamfoto (Foto: gorla photography, Gerlinde Gorla)
Galerie Kovacek & Zetter GmbH
Rosemarie Benedikt, Wien

Copyright: © 2021 Galerie Kovacek & Zetter GmbH

ISBN: 978-3-9519853-8-1



von links nach rechts:
Jenny Reiter
Stefan Rodler
Sophie Cieslar
Claudia Kovacek-Longin
Sophie Zetter-Schwaiger
Bianca Kleinbichler
Kathrin Macht

STRIPES ALL OVER 2019 →

Muranoglas, Prototyp
H 20 cm, L 35 cm
Monogrammiert und datiert: B. 2019